



Leistungs- und Jahresbericht 2025

WWF Aargau

Inhalt

Vorwort 3

Unsere Themen und Arbeitsfelder 4

Einblicke ins Jahr 2025 5 – 8

Geschäftsstelle & Vorstand 9 – 10

Impressum:

WWF Aargau, Bachstrasse 43, 5000 Aarau
Aarau, Februar 2026

Textbeiträge: Kevin Ischi, Anna Schöpfer, Evelyne
Güntlisberger, Lea Hartmann, Monika Schernig,
Laura Schmid, Christoph Schmassmann
Redaktion: Kevin Ischi

Titelbild: Roggenhausenbach © Luca Zanetti

Das Miteinander ermöglichen



Gemeinsam schützen wir die Umwelt und gestalten eine lebenswerte Zukunft für nachkommende Generationen.

Die Arbeit des WWF hat zum Ziel, unseren Kindern einen lebenswerten Planeten zu übergeben. Deshalb sind wir heute gefordert, die richtigen Entscheide für morgen zu treffen.

Der WWF Aargau arbeitet im Sinne der Ziele des WWF auf regionaler Ebene. Er setzt sich zusammen mit seinen rund 20'000 Mitgliedern und mit Unterstützung von Freiwilligen schwerpunktmässig für gesunde Gewässer und Böden, die Förderung der Biodiversität und die Themen Klima und Energie ein. Zudem sensibilisieren wir mit verschiedenen Bildungsangeboten Kinder und Jugendliche für Umweltthemen. Als parteipolitisch unabhängige Instanz nimmt der WWF politischen Einfluss für Umweltthemen im Kanton Aargau. Dort wo nötig ergreift er mit Rechtsmitteln Partei für die Natur.

Rückblick auf die Geschichte des WWF Aargau

Am 11. Juni 1977 wurde im Umweltzentrum Zofingen die WWF-Sektion Rüebliland gegründet. Zur Sektion zählte der Kanton Aargau ohne das Fricktal sowie ein Teil von Solothurn. Am 1. Januar 1990 eröffneten die WWF Sektionen Aargau und Oberaargau-Solothurn-Biel ein gemeinsames Regional-Büro mit einer bezahlten Mitarbeiterin. Ebenfalls in diesem Jahr wurde das Fricktal in die Sektion Aargau aufgenommen.

Seit 2018 ist der WWF Aargau Teil eines WWF-Regioteams mit den Sektionen Schaffhausen, Schwyz und Zürich. Die regionale Geschäftsstelle der WWF Sektion Aargau befindet sich im Volkshaus in Aarau in einem Gemeinschaftsbüro mit BirdLife Aargau und dem VCS Aargau.

Alle WWF Sektionen sind durch einen Lizenzvertrag mit dem WWF Schweiz verbunden und dadurch Teil des weltweiten WWF-Netzes.

Bild: Zahlreiche Helferinnen und Helfer sind voller Tatendrang bereit, um am Chiesbach kräftig anzupacken und einfache ökologische Aufwertungen vorzunehmen (© Anna Kropf).

Unsere Themen

Gewässer

Gewässer und Feuchtgebiete zählen zu den bedrohtesten Lebensräumen der Schweiz. Der Aargau spielt als Wasserkanton eine wichtige Rolle: Zwei von drei Regentropfen fließen durch den Aargau. Unser Ziel ist, dass Gewässer im Aargau und deren Dienstleistungen Menschen und Natur ausreichend versorgen. Der WWF Aargau fordert und unterstützt naturnahe Lösungen im Wasserbau, eine nachhaltige Wasserkraftnutzung, den Schutz naturnaher und die Renaturierung verbauter Gewässer sowie einen nachhaltigen und klimaresilienten Wasserhaushalt.

Klima & Energie

Die Fakten zum Klimawandel sind klar, die Technologien sind da. Der Kanton Aargau belegt im Vergleich zu anderen Kantonen einen der hintersten Ränge in Sachen Klimaschutz. Unser Ziel ist eine Gesellschaft, in der Menschen und Natur geschützt sind und die die Erderhitzung auf 1.5 Grad Celsius begrenzt. Als WWF Aargau setzen wir uns dafür ein, dass wir nicht mehr zu den Nachzüglern gehören und sich der Kanton progressiv an der Energiewende und Dekarbonisierung beteiligt.

Biodiversität & Wildtiere

Funktionierende Ökosysteme und intakte Landschaften bilden unsere natürlichen Lebens- und Wirtschaftsgrundlagen. Die Biodiversität nimmt aber schweizweit ab. Die intensive Nutzung des Raums für unterschiedliche Ansprüche stellt im Mittelland und damit auch im Aargau eine besondere Herausforderung dar – der Handlungsbedarf ist sehr hoch. Als WWF Aargau setzen wir uns für den Schutz, die Aufwertung, Schaffung und die Vernetzung von Lebensräumen und eine naturfreundliche Siedlungsentwicklung ein, damit diese Vielfalt und das natürliche Gleichgewicht weiterbestehen können.

Landwirtschaft

Über 40% der Fläche des Kantons Aargau sind landwirtschaftliche Nutzfläche, das bietet Herausforderungen und Chancen für die Natur. Mit dem Eintrag von Pestiziden und Nährstoffen (insb. Ammoniak) und Struktur- und Vielfaltarmut beeinträchtigt die Landwirtschaft Lebensräume. Gleichzeitig ist die Ernährungssicherheit auf gesunde Böden und eine intakte Biodiversität angewiesen. Als WWF Aargau setzen wir uns für ein nachhaltiges Nahrungsmittelsystem ein, das die Biodiversität schützt und Ernährungssicherheit für heutige und künftige Generationen gewährleistet.

Unsere Arbeitsfelder



Umweltbildung

Mit Umweltbildungsangeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sensibilisieren wir für einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen und den Schutz aller Lebewesen.



Projekte und Freiwillige

Ohne das grosse Engagement von Ehrenamtlichen und Freiwilligen wäre unsere Arbeit nicht möglich.



Öffentlichkeitsarbeit

Wir arbeiten zusammen mit Akteuren aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Bevölkerung.



Politik und Recht

Wir bringen die Perspektive der Natur in Politik und Gesetze ein.

Einblicke ins Jahr 2025



Für vernetzte Gewässer



Im Jahr 2025 konnten Meilensteine in wichtigen wasserbaulichen Projekten erreicht werden, die die Vernetzung der Gewässer verbessern. Im Rahmen des Hochwasserschutzes an der Wigger bei Zofingen wurde das Projekt im Abschnitt Aeschwuhr so geändert, dass das bestehende Wehr zurückgebaut wird. Das ist ein wichtiger Schritt für die Längsvernetzung der Wigger. Im Rahmen der Neukonzessionierung des Wasserkraftwerks Rekingen wurde erreicht, dass beidseitig des Rheins Fischaufstiegshilfen installiert werden. Der WWF Aargau war in beiden Fällen involviert und engagiert sich im Rahmen des Projektes Lachs Comeback für die Vernetzung und Wiederherstellung von Fliessgewässern im Kanton Aargau, sodass Lachs und Co. wieder zurückkehren und passende Lebensräume vorfinden.

Bild: Am Aarauer Entenrennen gab es Unterstützung für die Arbeit im Rahmen des Projekts Lachs Comeback (© Ka Marti).



Einfach aber wirkungsvoll für Fisch und Co.



Auch 2025 kamen wir im Projekt «Fischer schaffen Lebensraum» dem Ziel näher, in 3 Jahren 1500 Meter aargauische Bäche und Flüsse mit Instream-Massnahmen aufzuwerten. An rund 9 Tagen konnten wir mit 80 Freiwilligen 560 Meter Lebensraum am Ruederchen, Chiesbach, Dorfbach in Meisterschwanden und an der Uerke für viele Tiere im und am Wasser attraktiver machen. Im Workshop motivierten wir Fischer und Freiwillige, eigene Aufwertungsprojekte anzugehen. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit dem Schweizerischen und dem Aargauischen Fischereiverband und dem Kanton die Zielmeter im nächsten Jahr zu erreichen.

Bild: Mit einfachen Instream-Massnahmen werden neue Strukturen im Chiesbach angelegt (© Anna Kropf).



Natürlich und unverbaut – Gewässerperlen im Aargau



Als Wasserland trägt der Aargau eine besondere Verantwortung für Gewässer und Feuchtlebensräume in der Schweiz. Das Qualitätslabel „Gewässerperle PLUS“, entwickelt vom WWF und vergeben vom Verein Gewässerperlen, setzt hier an: Es zeichnet besonders wertvolle Bäche und Flüsse aus und würdigt das Engagement der Menschen, die sie pflegen. Im Kanton Aargau sind gleich zwei Gewässer ins Rampenlicht gerückt: der Roggenhausenbach bei Aarau ist seit Januar 2025 zertifiziert und der Littebach bei Endingen und Würenlingen wurde im Mai 2025 offiziell nominiert. Beides sind versteckte, weitgehend natürliche Gewässer ohne bauliche Massnahmen. Das soll auch in Zukunft so bleiben.

Bild: Überreichung des Zertifikats für den Roggenhausenbach (© Gabriele Aebli)

Einblicke ins Jahr 2025



Klima à la Carte



Im Jahr 2025 wurde die Aktion „Klima à la Carte“ vom WWF Aargau in Zusammenarbeit und unter Führung der Stadt Aarau zum zweiten Mal nach 2024 sehr erfolgreich durchgeführt. Während 2024 bereits 13 Restaurants teilnahmen, konnten dieses Jahr 18 Betriebe gewonnen werden, darunter auch als Gastbetrieb das Restaurant Hirschen in Erlinsbach. Die Betriebe boten ein klimafreundliches Menü im Juni für zwei, wahlweise drei Wochen an. Alle Gastronomiebetriebe, die 2024 teilgenommen hatten, waren 2025 erneut dabei. Heisst, klimafreundliche Ernährung stösst bei den Aarauer Restaurants auf eine grosse positive Resonanz. Auch 2026 steht das gemeinsame Projekt in Aarau auf der Menükarte. Der WWF Aargau plant die Initiative auf weitere Städte auszuweiten – erste Gespräche mit Baden laufen. Auch einzelne Gastbetriebe aus anderen Städten sind willkommen.

Bild: Im Aktionsmonat ist Klima à la Carte in der Stadt Aarau präsent (© Stadt Aarau).



energieAARGAU: Der WWF fordert mehr Verbindlichkeit!



Der WWF Aargau begrüsst die Revision der Energiestrategie «energieAARGAU», fordert in der Vernehmlassung aber deutlich mehr Verbindlichkeit, Tempo und Mut. Schlüsselforderungen betreffen die Energieplanungen der Gemeinden, eine Beschleunigung der energetischen Gebäudesanierungen, und ganz wichtig auch ein rascherer und stärkerer Ausbau erneuerbarer Energien, wie Solar und Wind! Um eine Energieversorgung innerhalb der Anforderung von Netto-Null zu erreichen, braucht es neben messbaren und ambitionierten Zielen auch konkretere Massnahmen. Nur so kann der Kanton seinem Anspruch als Energiekanton gerecht werden.

Bild: Die acht Handlungsfelder der Energiestrategie sind eine gute Basis. Ziele und Massnahmen müssen aber ambitionierter werden.



Unterstützung für den Windpark Lindenberg



Für den WWF Aargau stehen Artenschutz und Klimaschutz ganz oben auf der Prioritätenliste. Deshalb ist eine klimaneutrale und umweltverträgliche Energieversorgung möglichst rasch zu realisieren. Die Windenergie soll dabei ihren Teil zur Energiewende beitragen. Im Falle des Windparks Lindenberg sind wir nach Studium des fast 400-seitigen Umweltverträglichkeitsberichts zum Schluss gekommen, dass das Projekt gesetzeskonform und naturverträglich realisierbar ist. Darum empfahl der WWF Aargau das Projekt Windpark Lindenberg. Am 29. Oktober 2025 hat die Gemeindeversammlung in Beinwil (Freiamt) der notwendigen Zonenänderung nicht zugestimmt. Das Windparkprojekt schafft es dadurch nicht in die Realisation.

Bild: Visualisierung des Windparks Lindenberg (© Windpark Lindenberg AG)

Einblicke ins Jahr 2025



Engagement für Finanzplatz- und Stadtklima-Initiativen



Auf politischer Ebene hat der WWF Aargau 2025 drei Volksinitiativen unterstützt. Für die eidgenössische Finanzplatz-Initiative, welche sicherstellen will, dass über Schweizer Banken und Versicherungen kein Geld mehr in die Klimaerhitzung und Umweltzerstörung fliesst und die Stadtklima-Initiative Zofingen wurde Unterschriften gesammelt. Letztere konnte bereits im Dezember eingereicht werden. In der Stadt Aarau wurde 2025 über die Stadtklima-Initiative bereits abgestimmt, wobei am 18. Mai 2025 der Gegenvorschlag dazu nun zur Umsetzung kommt.

Bild: Übergabe von mehr als 630 Unterschriften für die Stadtklima-Initiative Zofingen im Dezember 2025 (zvz).



Trittsteingärten



Mit Hagglingen ist ein neuer Perimeter im Trittsteingarten-Projekt hinzugekommen. Nach einer Infoveranstaltung konnten insgesamt zehn Beratungen durchgeführt werden. Parallel dazu haben in den übrigen Perimetern weitere Aktivitäten stattgefunden, so zum Beispiel zwei Führungen im Rahmen des Tages der offenen Gärten in Aarau oder ein Gartenkaffi sowie ein Info-Abend zum Thema „Garten im Winter“ in Magden. Das Handbuch für das eigene Trittsteingarten-Quartier wurde fertiggestellt und publiziert und die Zertifizierungen der ersten Gärten lanciert. Ausserdem stand die Evaluation der Pilotphase 2022-2025 des Projektes an. Es hat sich gezeigt: In den allermeisten Gärten konnten Massnahmen umgesetzt werden und es soll auch in der Projektphase 2026-2028 in den bestehenden Perimetern weitere Aktivitäten für mehr Natur im Siedlungsraum geben.

Bild: Am Tag der offenen Gärten in Aarau haben Beispiele von guten Massnahmen wie eine Benjeshecke die Nachbarschaft inspiriert (© Monika Schernig).



Einsätze für die Biodiversität



Im Kanton Aargau engagierten sich 2025 zahlreiche Freiwillige im Rahmen des Projektes «Natur verbindet» für den Erhalt der Biodiversität. Bei den Einsätzen wurden Hecken gepflegt und Hochstamm-Obstbäume gepflanzt, um wertvolle Strukturen für Vögel und Kleinsäuger zu schaffen. Invasive Neophyten wie das Berufkraut wurden entfernt. Zudem entstanden Wieselburgen, Ast- und Steinhaufen sowie Sandlinsen als Rückzugsorte für Kleintiere. Diese Arbeiten verbinden Naturschutz mit Landwirtschaft und stärken den Austausch zwischen Landwirt:innen und Freiwilligen – ein starkes Zeichen für gelebten Artenschutz und nachhaltige Vernetzung

Bild: Auf dem Bürgerhof haben Freiwillige eine feuchte Stelle vertieft und den Waldrand gepflegt (© Ella Hartmann).

Einblicke ins Jahr 2025



wild & wunderbar: Vielfältige Erlebnisse zur Umwelt



2025 boten zehn abwechslungsreiche Anlässe spannende Einblicke in Natur- und Umweltthemen – von Bachaufwertungen über einen aromatischen Kräuterspaziergang bis zur Besichtigung eines Wildtierkorridors. Viele Teilnehmende nutzten die Chance, ihr Wissen zu erweitern und die Natur aus neuen Blickwinkeln zu entdecken. Ein Highlight war unsere Kräuterexkursion. Dabei lernten wir verschiedene Wildkräuter kennen, erfuhren Interessantes über ihre Eigenschaften und kosteten ihre vielfältigen Aromen. Frisch gepflückt sind sie eine besondere Bereicherung für jede Küche.

Bild: Die Vielfalt an Kräutern an der Exkursion war gross und inspirierend. (© Evelyne Güntlisberger).



Schulbesuche und Läufe



Rund 200 Schüler:innen engagierten sich 2025 an einem Schulhauslauf und sammelten dabei Gelder zugunsten des Schutzes einheimischer Tiere. Zusätzlich wurden 34 Schulbesuche an diversen Schulen im Kanton Aargau durchgeführt. Die Nachfrage war insbesondere bei Klassen des Zyklus 1 sehr hoch. Mit den Schulbesuchen konnten insgesamt über 760 Schüler:innen erreicht und spielerisch für Tiere, Natur sowie deren Schutz sensibilisiert werden. Besonders beliebt sind die Angebote zu den Themen Eichhörnchen und Co, Biber-Exkursionen und Wildbienen.

Bild: Bei einem Schulbesuch kommt der WWF vor Ort vorbei und die Kinder lernen aus einem Angebot von elf Themen verschiedene Tiere und ihre Lebensräume kennen (© Timo Ullmann)



Neue Gesichter beim WWF Aargau

Seit 2025 engagieren sich im Vorstand und Team vom WWF Aargau neue Gesichter. Mit dem Ausscheiden von Jacqueline Bedo, Isabelle Panchaud, Markus Käch und Eddy Schambron aus dem Vorstand galt es, neue Kräfte für die Vorstandsarbeit zu finden. Mit Marek Bolardt, Ka Marti, Monika Mebold Kaufmann, Laura Schmid und Janine van Stiphout sind wieder engagierte Leute an Bord. Ausserdem folgte Kevin Ischi auf Thomas Ammann als neuer Geschäftsleiter. Das Kennenlernen von WWF und wichtigen Stakeholdern sowie das Etablieren der Zusammenarbeit hatten 2025 darum einen besonderen Stellenwert und wurde erfolgreich abgeschlossen.

Bild: Neue und alte Vorstandsmitglieder an der Mitgliederversammlung 2025 mit einem Teil des Teams (© Christoph Hofer).

Geschäftsstelle



Kevin Ischi
Geschäftsleiter
WWF Aargau
(seit März 2025)



Simon Furter
Geschäftsleiter
WWF Aargau a.I. (bis
März 2025)



**Evelyne
Güntlisberger**
Verantwortliche
Administration



Monika Schernig
Projektmitarbeiterin und
administrative
Unterstützung
(bis März 2025)



Nina Baumgartner
Verantwortliche
Schulbesuche und
WWF-Läufe



Lea Hartmann
Verantwortliche Klima
und Energie



Philine Dudler
Verantwortliche
Freiwilligenmanagement



Anna Schöpfer
Verantwortliche
Freiwilligenmanagement
(Mutterschaftsvertretung)



Thomas Ammann
Verantwortlicher
Wasserkraftprojekte

Vorstand



Jonas Fricker
Co-Präsident (2021)



Christoph Schmassmann
Kassier (2022)
seit 6. Mai 2025 Co-Präsident



Franco Hochstrasser
Recht (2002)



Regula Bachmann-Steiner
Biodiversität/Gewässer (2009)



Oliver Hippele
Earth Hour (2014)



Monika Schernig
Gewässer (2017)



Claire Egert
Events (2022)



Janine van Stiphout
Aktuarin (2025)



Ka Marti
Magazin (2025)



Monika Mebold Kaufmann
Projekte (2025)



Laura Schmid
Umweltbildung (2025)



Marek J. Bolardt
Projekte (2025)

Im Jahr 2025 aus dem Vorstand verabschiedet:



Markus Käch
Co-Präsident (2019)
bis 6. Mai 2025



Isabelle Panchaud
Aktuarin (2020)
bis 6. Mai 2025



Jacqueline Bedo
Schulbesuche (2008)
bis 6. Mai 2025



Eddy Schambron
Magazin (2021)
bis 6. Mai 2025

Revisoren

Silvan Reichmuth (2013) und Andreas Wehrli (2019)



**Ihre Spende
in guten Händen.**



Unser Ziel

Gemeinsam schützen wir die Umwelt und gestalten eine lebenswerte Zukunft für nachkommende Generationen.

WWF Aargau
Bachstrasse 43
5000 Aarau

info@wwf-ag.ch
www.wwf-ag.ch